

65. Kein Leiden kommt von ohngefähr, Die Hand des Höchsten schickt es her; Sein Rath hats so ersehen! Drum sey nur still! Was dein Gott will Laß immer gern geschehen. Psalm 10, 17. Das Verlangen der Elenden ꝛc. Seite 20.

Glück der Jugend.

66. Wer hier auf deinen Wegen Sich willig deinem Dienste weihet, Den sehest du zum Seegen Schon hier, noch mehr in Ewigkeit. Du krönest seine Leiden Mit herrlichem Gewinn, Und führest ihn zu Freuden, Zu ewigen Freuden hin. 1 Tim. 4, 8. Die Gottseeligkeit ist zu allen ꝛc. Seite 22.

67. Befiehl Gott alle deine Wege; Und hoffe auf ihn allezeit. Auch auf dem allerrauhsten Steege Sieh fröhlich hin zur Ewigkeit. Da sammlest du von aller Pein Den Seegen mit Vergnügen ein. Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn ꝛc.

Eitelkeit der Welt.

68. Nie blende mein Gemüth der Eitelkeiten Schimmer. Die Welt mit ihrer Lust vergeht doch einst auf immer. Was hilft uns kurze Lust? Was hilft uns eitler Pracht? Nicht ein vergänglich Gut ist's, was uns glücklich macht. Seite 132. 1 Joh. 2, 16. Habt nicht lieb die Welt ꝛc.

Gleichgültigkeit gegen dieß Leben.

69. Dieser Erde Gut und Pracht Bleibt im Tode doch zurücke, Nehm ich, was Gott will, in acht, Führt mich dieß zum größern Glücke. Wer Gott liebt, hat nach dem Sterben Ewige Freuden zu ererben. Phil. 1, 21. Christus ist mein Leben ꝛc. Seite 22.

Reise zum Himmel.

70. Hier ist mein Leben eine Reise; Hier geht mein Weeg zur andern Welt; O mache, Gott! mich klug und weise